



FILOZOFICKÁ FAKULTA  
UNIVERZITY KARLOVY  
V PRAZE



Ústav translatologie FF UK  
Mgr. Věra Kloudová, Ph.D.

Prag, den 31.05.2022

## Gutachten zur Bachelorarbeit

von **Vlasta Řenčová** zum Thema

***Komentovaný překlad: Terminologie in der neuronalen maschinellen Übersetzung. Tom Winter, Daniel Zielinski. In: Maschinelle Übersetzung für Übersetzungsprofis, ed. Jörg Porsiel, 2020, BDÜ, s. 210–233.***

Die vorliegende Bachelorarbeit von Vlasta Řenčová bietet die kommentierte tschechische Übersetzung eines deutschen Fachartikels zum Thema der neuronalen maschinellen Übersetzung aus dem Sammelband *Maschinelle Übersetzung für Übersetzungsprofis*. Der übersetzte Artikel soll im Zielkontext vergleichbare Funktionen erfüllen.

Insgesamt ist die Arbeit ausgewogen und übersichtlich strukturiert, sinnvoll in zwei Teile (Übersetzung und Kommentar) gegliedert und in einem angemessenen Umfang bearbeitet worden. Am Anfang der Arbeit steht eine knappe Einleitung (*Úvod*). Der im ersten Hauptteil (*Překlad*) präsentierten anspruchsvollen Übersetzung steht im zweiten Teil (*Komentář*) ein wissenschaftlicher Kommentar gegenüber, in dem Vlasta Řenčová in vier unterschiedlich langen Unterkapiteln 1. eine Ausgangstextanalyse durchführt (*Překladatelská analýza originálu*), 2. die ausgewählte Übersetzungsmethode vorstellt (*Překladatelská metoda a postupy*), 3. ausgewählte Übersetzungsprobleme (*Typologie a řešení překladatelských problémů*) und 4. Verschiebungen in der Übersetzung (*Typologie posunů*) diskutiert. Ein kurzes, als *Závěr* bezeichnetes Schlusskapitel mit den wesentlichen Erkenntnissen sowie ein Teil *Použitá literatura* (Literaturverzeichnis) und ein Anhang, der den Ausgangstext umfasst, schließen die Arbeit ab.

### Übersetzung

Die Aufgabe wird von der Übersetzung her auf beeindruckende Weise bewältigt. Vlasta Řenčová weist ihre Fähigkeit, auch einen schwierigen Fachtext funktions- und inhaltsgerichtet aus dem Deutschen ins Tschechische zu übertragen, nach. Der Zieltext behält in der zielsprachlichen Version vollständig seinen fachsprachlichen Charakter, und zwar sowohl was den wissenschaftlichen Stil als auch die Lesbarkeit für ein intendiertes Zielpublikum angeht. Die Verfasserin legt großen Wert auf die Genauigkeit in der Verwendung von Terminologie. Der Zieltext erfüllt so trotz der hohen inhaltlichen wie sprachlichen Komplexität die Anforderungen an die Funktionen einer Fachtextübersetzung.

Die Übersetzung weist keine groben inhaltlichen Verschiebungen oder andere Fehler auf und kann somit nicht nur in inhaltlicher, sondern auch in formaler Hinsicht für gelungen gehalten werden. Hervorzuheben sind die graphischen Darstellungen der Tabellen aus dem Ausgangstext, die unter der Berücksichtigung der Zielleser teilweise modifiziert worden sind.

## Kommentar

Der Kommentarteil ist übersichtlich und sinnvoll aufgebaut und richtig auf die konkrete Übersetzungsaufgabe bezogen. Die (teilweise etwas mechanisch durchgeführte) Ausgangstextanalyse, der in methodischer Hinsicht das Analyse-Modell von Christiane Nord zugrunde gelegt wurde, ist mehr oder weniger gelungen. Ebenso gut gelungen ist die Reflexion des eigenen translatorischen Handelns in den nachfolgenden Unterkapiteln. Die Ergebnisse dieser Analysen sind genügend begründet und gehen direkt in den Zieltext ein. Es werden einzelne übersetzungsrelevante Faktoren beschrieben, die Autorin erkennt sehr gut die wichtigsten Funktionen des Ausgangstextes. Im Rahmen der Übersetzungsprobleme werden die wichtigsten Phänomene angeführt, deren Übersetzung sich für die Autorin herausfordernd gestaltete. Es handelt sich um die Bereiche Lexik (v.a. Terminologie, Komposita, Abkürzungen, Anglizismen, Funktionsverbgefüge), Morphologie (Passiv, *man*, *es*), Syntax (v.a. Nominalität), Pragmatik und Stilistik.

Leider drückt sich die Verfasserin an manchen Stellen etwas verkürzt und zu allgemein aus. Der Text erweckt den Eindruck, dass die Autorin eher intuitiv vorgeht, als dass sie versucht, ihre Argumentation wissenschaftlich zu untermauern. Dies betrifft u.a. folgende Aussagen: *Při překladu jsem se musela soustředit na to, aby věty, obzvlášť delší souvětí, neztrácely význam a především aby zůstaly srozumitelné. Jak jsem demonstrovala výše, bylo potřeba rozdělit některá souvětí či rozhodnout, co s nominálním charakterem některých odstavců. V případě následujícího výčtu specifik, která by měla být při kontrole kandidátů na překlad ověřena, jsem se i přes menší toleranci češtiny k nominalitě rozhodla použít substantivní výčet tak, jak je v originále* (S. 50f).

Im Unterkapitel Verschiebungen hat Frau Řeňčová mit Levý (2012) und Popovič (1975) gearbeitet. Für die einzelnen Verschiebungen führt sie relevante und überzeugende Beispiele an, jedoch ist das Kapitel etwas knapp und könnte detaillierter ausgearbeitet werden.

Die Arbeit erfüllt die Anforderungen an eine korrekte äußere Form. Alle erforderlichen Verzeichnisse (Inhalts- und Quellenverzeichnis) sind vollständig in die Arbeit integriert worden. Die verwendeten Quellen werden jedoch nur teilweise korrekt angegeben und zitiert, siehe unten.

Kritisch anzumerken hätte ich weiter noch folgende Punkte:

Manche Stellen sind stilistisch nicht gelungen, z.B. *Bylo by možné zařadit sem zmínění francouzského akronymu* (S. 38), *neboť ne všechna kompozita je možné přeložit jako termín, ale třeba je rozvolnit jiným způsobem* (S. 39).

Die Metasprache sollte konsequent in der Kursivschrift geschrieben werden, was nicht immer der Fall ist, z.B. *používání písmen s a z ve slovech cizího původu* (S. 53).

Im Inhaltsverzeichnis (*Použitá literatura*) vermisste ich den primären Text, den die Autorin übersetzt hat.

Die Quellenangaben sind an manchen Stellen nicht vollständig. Z.B. fehlt auf S. 35 eine genauere Quellenangabe: *Podle Čechové spadají takové texty do funkčního stylu odborného [...]*.

Trotz der oben angeführten Schwächen muss deutlich hervorgehoben werden, dass Vlasta Řeňčová angesichts der in terminologischer Hinsicht ziemlich schwierigen Aufgabe eine beachtliche Leistung erbracht hat.

Die Leistung von Frau Řeňčová entspricht den Anforderungen an eine Bachelorarbeit des Bachelorstudienganges „Interkulturelle Kommunikation und Translation: Tschechisch-Deutsch“. Der Verfasserin ist es gelungen, neben ihrer praktischen Übersetzungskompetenz auch die Fähigkeit zur theoretischen Reflexion des eigenen Übersetzungshandelns größtenteils überzeugend nachzuweisen.

Insgesamt bewerte ich die vorliegende Arbeit von Vlasta Řeňčová mit der Note

**1,7 (Eins Komma Sieben).**

Prag, den 31.05.2022



**Mgr. Věra Kloudová, Ph.D.**  
Institut für Translatologie  
Karls-Universität Prag